

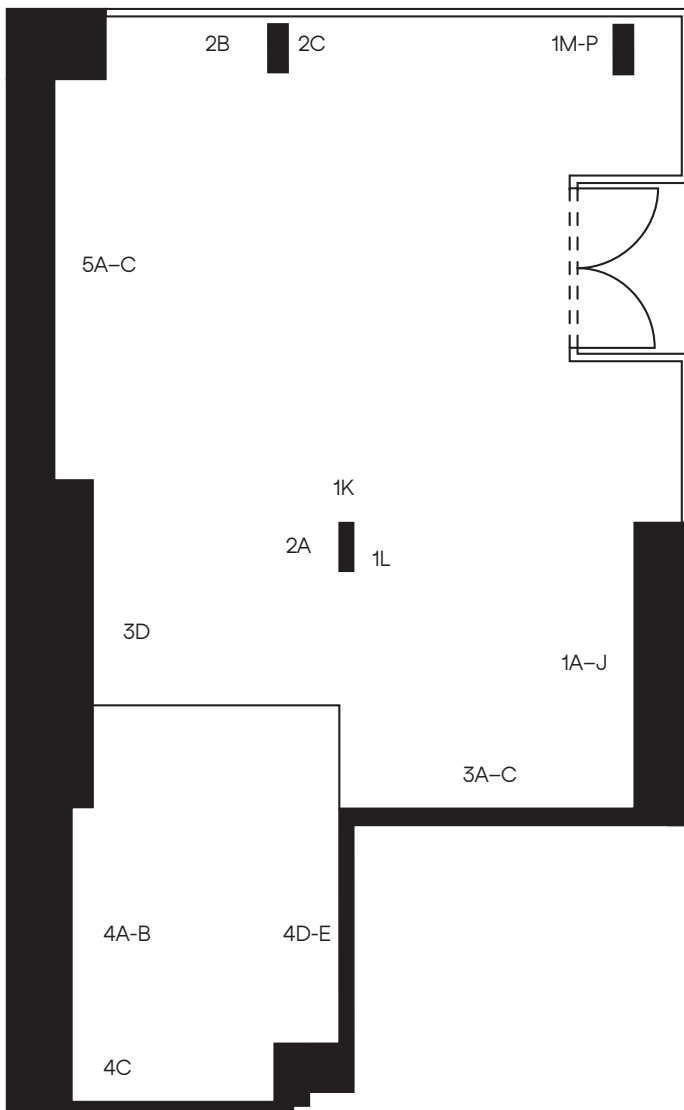
overgrown
 vergrowno
 wnovergro
 novergrow
 ergrownov
 rgrownove
 ownovergr
 grownover
 rownoverg
 overgrown

Galerie ^A
 3 ^P

Fürstenwall 74
 40219 Düsseldorf
 +49 (0)211 15895 003
 galerie-3ap.de
 mail@galerie-3ap.de
 newsletter.galerie-3ap.de

opera of the nervous system

9.4.-12.6.22



Roberto Barbosa

- 1A-J Stretching, 2020; Riding, 2020; Araising, 2020; Getting Up, 2021; Dragging, 2021; Tasting, 2021; Pulling Back, 2021; Lifting Legs, 2020; Hugged, 2020
- 1K The Common Knowledge of the City, 2019, Pappe, Styrodur, Holz, Klebstoff
- 1L Fragile, 2022, Inkjetprint, Metall
- 1M Holding Back, 2021, Tinte auf Papier
- 1N Gathering, 2020, Tinte auf Papier
- 1O Fingers, 2020, Tinte auf Papier
- 1P Mouth Open, 2020, Tinte auf Papier

Sandra Mann

- 2A 050915-9160 Erin Kirk II (Zwei Seiten einer Medaille), 2016, Relief, montierter Inkjet Print
- 2B About Place, Rhombendodekaeder Mobilé, 2022, Metall, gefaltetes Papier
- 2C 260213-6651 String Break (Enkheim, Germany) 2013, Inkjet Print, Lions Club-Benefiz-Sonderedition zur Aufforstungsaktion eines Waldstücks

Toni Meyer

- 3A We are much more clever than you are, 2022, Inkjet Print
- 3B She would stay in a quiet place to finish the dream, 2022, Inkjet Print
- 3C People spoke of it as a 'Flower Revolution', 2022, Inkjet Print
- 3D Will you agree to live side by side with us? (3), 2022, Inkjet Print

Screening 1 OG

GROW (We flowers were here always), HD-Video, 16:57 min

Robert Schittko

- 4A Club Robinson Eins (Ich habe vergessen wie es ist) 2016-2021, Sublimationsdruck auf OSB, konturgefästä mit eingelassenem Inkjetprint
- 4B Hey You (Extended Play) 2018, Inkjet Print
- 4C Aokigahara 6 (I have no idea how I could have get that lost - Aokigahara) 2016, Sublimationsdruck auf Holz
- 4D 8850 (What it`s really all about) 2021, Inkjet Print
- 4E Room 442 (What it`s really all about) 2021, Inkjet Print

Lara Werth

- 5A Koh Yao Noi, 2022, Tusche (Feder + Pinsel), Edding, Acrylmarker, Kreide, Ölstift auf Papier
- 5B Honolulu, 2021, Tusche (Feder + Pinsel), Edding, Acrylmarker, Kreide, Ölstift auf Papier
- 5C Ohne Titel, 2022, Tusche (Feder + Pinsel), Edding, Acrylmarker, Kreide, Ölstift auf Papier

overgrown

opera of the nervous system

Overgrown – opera of the nervous system ist die zweite Ausstellung, die ab dem 09. April in der Galerie 3AP in Düsseldorf zu sehen sein wird. Die Gruppenausstellung vereint zeitgenössische Positionen aus München, Düsseldorf, Frankfurt, Offenbach und Rotterdam. Ausgestellt sind Werke des Architekten Roberto Barbosa (*1990), sowie der Künstler:innen Toni Meyer (*1988), Sandra Mann (*1970), Robert Schittko (*1987) und Lara Werth (*1996). Architektur- und Naturerfahrung münden in künstlerischen Raumkonstitutionen, die ihren Ausdruck in Fotografie, Videokunst, Zeichnung und Skulptur bis hin zum Architekturmodell finden. Beständiges wird kontrastiert mit flüchtig Unbeständigem, dem Zerfall folgen Überwucherung und Auferstehung. In den verschiedenen Positionen drückt sich ein Gefühl eines Zeitalters aus, das geprägt ist von fragilen, hocheffizienten Systemen und Vernetzungen, gleichzeitig gekappten Verbindungen zu sich selbst, anderen und der Natur. Allen Werken gemein ist die Auseinandersetzung mit äußeren Bauformen, die mit und gegen Gesetzmäßigkeiten innerer Strukturen wirken. Qua verschiedener Strategien werden Fragen zum Verhältnis von Mensch, Architektur und Natur skizziert. Die Stadt tritt als handlungstheoretischer Kontext in Erscheinung, in dem die natürliche Umwelt neu geordnet und restrukturiert wird. Als Nervensystem und materieller Ausdruck körperlicher Aktivitäten befindet sie sich in einem Zustand der kontinuierlichen Veränderung, des Wachstums und der Überformung. Doch welcher Dramaturgie folgt die zweite Natur des Menschen? Wer oder was sind ihre Held:innen und Protagonist:innen?

Die Ausstellung wird kuratiert von Aileen Treusch und Jon Prengel. Begleitend erscheint ein Text der Architektin und Hochschullehrerin Prof. Katrin Terstegen (Los Angeles/Berlin).

KÜNSTLER:INNEN

Roberto Barbosa (*1990 Guadalajara, Mexiko) lebt und arbeitet zwischen Frankfurt am Main, Deutschland und Rotterdam, Niederlande. Er studierte Architektur an der Städelschule bei Prof. Peter Trummer. In seinen Arbeiten erforscht er die Beziehung zwischen menschlichen Interaktionen und der gebauten Umwelt. Seine Sammlung von Strichzeichnungen untersucht Vorstellungen von Begehren, Raumwahrnehmung und Kontrolle. Sie geben eine Landschaft der Intimität, Angst und Verletzlichkeit wieder.

Im Rahmen seiner Masterarbeit *The Common Knowledge of the City* entwickelte er ein neues Organisationsschema für die Stadt New York. Die Arbeit stellt das Gemeinsame einer Stadt heraus – die kollektive Intelligenz – die sich in spezifischen typologischen Themen niederschlägt.

Sandra Mann (*1970 in Frankfurt am Main) ist eine renommierte deutsche Künstlerin und Fotografin. Sie bedient sich einer großen Bandbreite künstlerischer Ausdrucksformen wie Fotografie, Installation, Skulptur, Video – befasst sich konzeptuell mit der Beziehung der Menschen zueinander, zur Natur, zur Umwelt, Tierwelt oder Genderthematik. Ihre Arbeit und Lehre ist durch die Erforschung der Grundlagen der Fotografie, Bildsprache und Bildwahrnehmung geprägt. Ihre Werke sind in nationalen und internationalen Sammlungen vertreten. Mittels verschiedener Falt- und Produktionstechniken bricht Sandra Mann in dem Mobilé aus Rhombendodekaedern *About Place* und 050915-9160 *Erin Kirk II* (Zwei Seiten einer Medaille) mit gewohnten Perspektiven und ermöglicht darüber einen fragmentarischen Blick auf ihr CÉvre – bestehend aus den Serien *Daylife*, *Nightlife* und *Waldlife*.

Toni Meyer (Viva Antonia Meyer, *1988 in Frankfurt am Main) lebt und arbeitet in München und Berlin. Ihre multimediale Arbeit umfasst Fotografie, Text, Performance und Video. Dabei nutzt sie die digitale Technik als Hilfsmittel, um das Wahrgenommene und fotografisch Aufgenommene zu verändern, aber nur gerade so, dass man es beim zweiten Mal Hinschauen merkt. Den Herausforderungen der heutigen Gesellschaft, insbesondere Umweltthemen und der Konsumkultur im digitalen Zeitalter setzt Toni Meyer mal humoristische Überzeichnung, mal dystopische Zukunftsideen entgegen. In der Videoarbeit *GROW* (*we flowers were here always*) reiben sich Bildflächen aneinander und skizzieren eine Vorahnung menschlicher Existenz auf unserem Planeten, die geprägt ist von digitaler Überwachung und Konsumzwang; gleichzeitig überwuchert eine sich ausdehnende Natur vermeintlich leblose Architekturen und Stadtansichten. Werbe-„Spots“ bekannter Kaugummi- und Softgetränkhersteller konkurrieren mit starren Rasterfassaden und wild-wachsenden „Paradiesgärtlein“ inmitten einer Straßenlandschaft aus Beton und verwitterten Billboards.

Robert Schittko (*1987 in Hohenmölsen) arbeitet und lebt in Offenbach am Main und Berlin. In seinem künstlerischen Werk verschmelzen Fotografie, Performance und Skulptur zu neuen Raumkonfigurationen und werfen Fragen einer Ästhetik des Körpers und des Raumes auf. Seine Arbeiten sind konzeptionell, meist selbstreferentiell und funktionieren deshalb sowohl als Einzelobjekte, oder formen in der Gruppe kleine „Gesamtkunstwerke“. In *Aokigahara* (*I have no idea how I could have get that lost*) – bekannt auch als 'Sterbewald' Japans – verwachsen Natur und Kultur zu einem Ort der Verzweiflung oder Neuerfindung. Ein ähnlich gefühlvoll-melancholischer Blick zeichnet das Werk *Club Robinson Eins* (*Ich habe vergessen wie es ist*) aus, bei dem Schittko die eigene Vater-Sohn Beziehung und zeitgeistige Körperideale hinterfragt.

Lara Werth (*1996 in Bonn) lebt und arbeitet in Düsseldorf. Gegenstand ihrer Arbeiten sind menschenleere Wimmelbilder dystopischer Stadträume, die mit Edding und Tusche auf großformatigem Papier entstehen. Diese detaillierten und unendlich kleinteiligen Zeichnungen zeugen von chaotischen Stadtansichten und fragilen Gleichgewichten urbaner (Sub)Kulturen – jedes noch so kleine Detail scheint wie aus dem echten Leben gegriffen. In diese urbane Textur bestehend aus Häusern, Stromleitungen, Fightclubs, Trinkhallen, umherfliegenden Bahngleisen und schwebenden Hängebrücken paaren sich Naturszenen von fließenden Wasseradern und exotischen Tieren. In Werths Arbeitsprozess finden sich persönliche Eindrücke ihrer jahrelangen Reisen als Leistungssportlerin wieder. Neben Ihrer Arbeit als Künstlerin ist sie professionelle Kampfsportlerin und hält Titel im Full-Muay-Thai sowie im Fullcontact Kickboxing.